

Völkner Stadtanzeiger
vom 12.05.2015

Opulente Welt der Gefühle

KIRCHENMUSIK

„Magnifikat“ in der Kirche St. Laurentius

VON GISELA SCHWARZ

Bergisch Gladbach. Eine Stunde lang Nonstop-Konzert in St. Marien – eine Stunde lang intensives, fast atemloses Lauschen des Publikums, das sich ganz auf das Konzept des Veranstalters, des Konzert-Chors Bergisch Gladbach und der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius, einließ. Mit Puccinis „Preludio Simfonico“ startete das Kourion-Orchester Münster in die opulenten Gefühlswelten des italienischen Komponisten. Ein herrlicher Einstieg, ohne Übergang abgelöst von einer Improvisation des amerikanischen Saxofonisten Russ Weaver.

Samtiger Ton des Saxofons

Oben im Orgelraum spielte Weaver sich intuitiv entwickelnde Themen aus dem Magnifikat von John Rutter, schmelzend floss der samtige Ton des Saxofons durch den Kirchenraum – eine exzellente Vorbereitung und mentale Einstimmung auf das große Werk des zeitgenössischen Kirchenmusik-Komponisten. 1990 hatte er die Vertonung des biblischen Gesangs Magnifikat vollendet – eine ausgedehnte Komposition für Solo-Sopran, gemischten Chor und Orchester. Im Altarraum entwickelten 150 Sänger und Sängerinnen plus Orchester mit explosiver Stimmgewalt den ersten Satz, der auf dem lateinischen Text „magnificat anima mea dominum...“ (Es verherrlicht meine Seele den Herrn...) basiert.

Mit stringentem, aber auch subtilem Dirigat führte Hermia Schlichtmann das Kourion-Orchester, den Konzertchor Bergisch Gladbach sowie die Chöre Cantiamo und Viva vom Gesangverein Ockstadt 1869 durch die wechselnden Rhythmen in die temperamentvollen wie auch lyrischen Sätze mit lateinamerikanischen Elementen. Choristen und Musiker meisterten die Herausforderung mit Bravour.

Wer genau hinhörte, konnte gar den Wortlaut der lateinischen und englischen Texte verfolgen. Mit hervorragend aufgebauter Dramaturgie führte Hermia Schlichtmann durch die Gebete und Fürbitten, die Soli sang Andrea Lauren Brown mit schlankem Sopran, der sich mit großer Tragkraft gegen den stimmungswaltigen Chor behaupten konnte.

Ergänzung mit englischem Gedicht

Rutters Magnifikat basiert auf dem lateinischen Text, doch setzte er im zweiten Satz das alte englische Gedicht „Of a Rose, a lovely Rose“ um, in weiteren Sätzen den Beginn des klassischen Sanctus, im siebten Satz folgt ein an Maria gerichtetes Gebet in lateinischer Sprache: „Sancta Maria, succurre miseris“ (Heilige Maria, komm den Elenden zu Hilfe) den groß angelegten „Gloria Patri et Filio et Spiritu Sancto“ (Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist).

Mit Applaus und Jubelrufen forderte das Publikum eine Zugabe – noch einmal intonierten Musiker und Sänger den siebten Satz. Eine gute Vorlage für den Auftritt am nächsten Samstag in Bad Nauheim – und dort dirigiert der Komponist das Magnifikat selbst.